



Pressemitteilung

2 Seiten + Service

21. Oktober 2025

Schloss Favorite Rastatt

Vier neue Pilzarten in den Schlossgärten entdeckt: Neue Broschüre „Schloss.Baum.Pilz“ vorgestellt

In den Schlossgärten von Schloss Schwetzingen, Schloss Weikersheim und Schloss Favorite Rastatt wurden bei einer wissenschaftlichen Untersuchung seltene Pilze und vier bisher unbekannte Arten entdeckt. Die Ergebnisse liegen nun auch als kostenfreie Broschüre „Schloss.Baum.Pilz“ vor. Am Montag, 20. Oktober, stellten Staatssekretärin Gisela Splett, Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg, und Patricia Alberth, Geschäftsführerin der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg, die Veröffentlichung vor.

Schön anzusehen und überraschend vielfältig

Tausende Besucherinnen und Besucher genießen jedes Jahr die Schlossgärten von Schloss Favorite Rastatt, Schloss Schwetzingen und Schloss Weikersheim. Ganz unbeobachtet von vielen Augenpaaren sprossen in den beliebten Schlossgärten vier Pilzarten, die keiner bekannten wissenschaftlichen Art zugerechnet werden konnten. Diese und weitere Ergebnisse einer wissenschaftlichen Untersuchung der Pilzartenvielfalt stehen jetzt in einer Broschüre für die Besucherinnen und Besucher der Schlossgärten zur Verfügung.

Finanzstaatssekretärin Gisela Splett: „Die neue Broschüre ‚Schloss.Baum.Pilz‘ ist ein wichtiges Instrument der Wissenschaftskommunikation. Sie zeigt, welche biologischen Schätze direkt vor unserer Haustür liegen und wie groß die Artenvielfalt in unseren Schlossgärten ist. Die Broschüre soll dabei helfen, das Verständnis für ihren Erhalt zu fördern.“

Kommen. Staunen. Genießen. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg öffnen, bewahren, entwickeln und vermarkten 63 historische Monumente im deutschen Südwesten. 2024 besuchten 4,1 Mio. Menschen diese Originalschauplätze mit Kulturschätzen von höchstem Rang: darunter Schloss Heidelberg, Schloss und Schlossgarten Schwetzingen, das Residenzschloss Ludwigsburg, Schloss und Schlossgarten Weikersheim, UNESCO-Welterbe Kloster Maulbronn, Kloster und Schloss Salem sowie die Festungsrue Hohentwiel.



Pressemitteilung

2 Seiten + Service

21. Oktober 2025

Broschüre stellt Forschungsergebnisse vor

„Die Untersuchung zeigte, dass unsere Schlossgärten wahre Hotspots der Biodiversität sind – nicht nur zahlreiche Pflanzen und Tiere fühlen sich dort heimisch, sondern auch Pilze“, erklärt Geschäftsführerin Patricia Alberth. Die Broschüre „Schloss.Baum.Pilz“ erklärt den interessierten Gästen der drei Monumente die Besonderheiten des Zusammenlebens von Pilzen und Bäumen und stellt die Ergebnisse der Untersuchung vor, die unter der wissenschaftlichen Projektleitung von Herrn Dr. Markus Scholler durchgeführt wurde. Dabei wird auch aufgezeigt, wie die Forscherinnen und Forscher vorgehen. Zudem weist die Publikation in die Zukunft und zeigt Wege, wie die Pilzvielfalt gefördert werden kann.

Schlossgärten als Lebensraum

„Schloss.Baum.Pilz“ ist das Ergebnis des Projekts „Monitoring und wissenschaftliche Auswertung der Pilzflora in den Schlossgärten Schwetzingen, Weikersheim und Favorite Rastatt“. Es war die erste Untersuchung dieser Art in Baden-Württemberg. Das Forschungsprojekt wurde aus nicht abgeholten Gewinnen der GlücksSpirale der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg finanziert. Für das Projekt arbeiteten die Staatlichen Schlösser und Gärten mit dem Staatlichen Museum für Naturkunde Karlsruhe zusammen. In den Schlossgärten konnten 160 sogenannte Ektomykorrhiza-Pilze nachgewiesen werden. Dabei handelt es sich um Pilze, die in einer symbiotischen Lebensgemeinschaft an unterschiedliche Baumarten gebunden sind. Neben 20 seltenen Arten, die auf der Roten Liste der gefährdeten Arten stehen, wurden auch vier bisher vollkommen unbekannte Arten entdeckt, erforscht und benannt: Die vier Neuzugänge heißen Rastatter Risspilz (*Inocybe favoris*), Badischer Risspilz (*Inocybe badensis*), Schwetzingener Risspilz (*Pseudosperma schwetzingense*) und Schweyckerts Risspilz (*Inocybe schweyckertii*) – benannt nach dem Badischen Garteninspektor Johann Michael Schweyckert (1754–1806), der den Landschaftsgarten am Schloss Favorite Rastatt plante und entwarf. Hier, in Symbiose mit seinem Altbaumbestand, ist heute die Pilzartenvielfalt besonders groß. Das zeigt, dass die historischen Gärten mit ihrer jahrhundertelangen Pflege wertvolle Rückzugsorte sind: Für die Menschen und für die Biodiversität.



Pressemitteilung

2 Seiten + Service

21. Oktober 2025

Allgemeine Informationen

Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg
Schlossraum 22a
76646 Bruchsal
+49(0)72 51.72-27 70
Poststelle@ssg.bwl.de
www.schloesser-und-gaerten.de

Ihr Pressekontakt Presse- und Medienservice der
Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg bei
der Staatsanzeiger-Agentur: Telefon +49(0)7 11.6 66 01 38,
presseservice@schloesser-und-gaerten.de

Bilddownload Fotografien der Monumente in druckfähiger Qualität
finden Sie im Internet unter: www.schloesser-und-gaerten.de
(Bereich „Presse“ / „Pressebilder“)

Kommen. Staunen. Genießen. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg öffnen, bewahren, entwickeln und vermarkten 63 historische Monumente im deutschen Südwesten. 2024 besuchten 4,1 Mio. Menschen diese Originalschauplätze mit Kulturschätzen von höchstem Rang: darunter Schloss Heidelberg, Schloss und Schlossgarten Schwetzingen, das Residenzschloss Ludwigsburg, Schloss und Schlossgarten Weikersheim, UNESCO-Welterbe Kloster Maulbronn, Kloster und Schloss Salem sowie die Festungsruine Hohentwiel.